

Jahresbericht **2018**



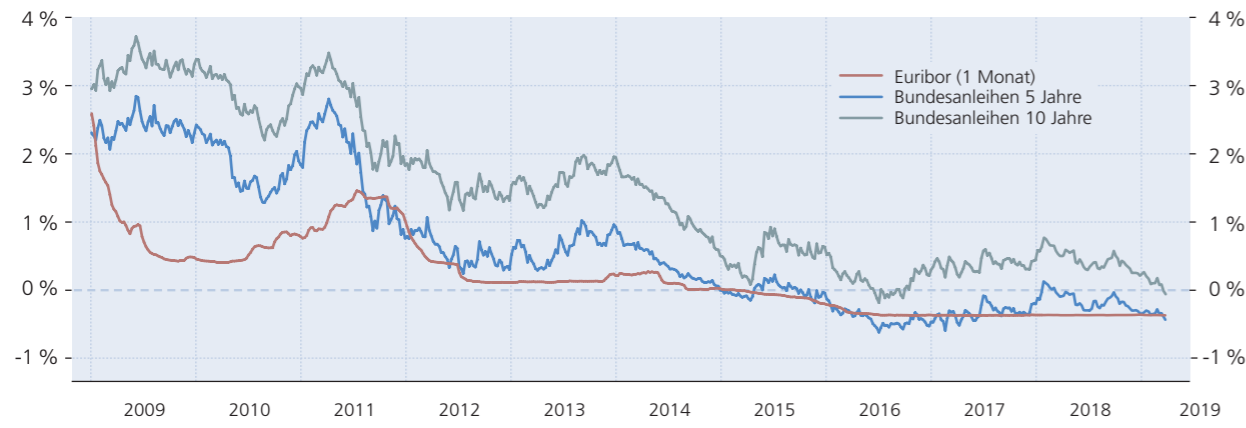
St. Hedwigs-Kathedrale, Berlin

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*

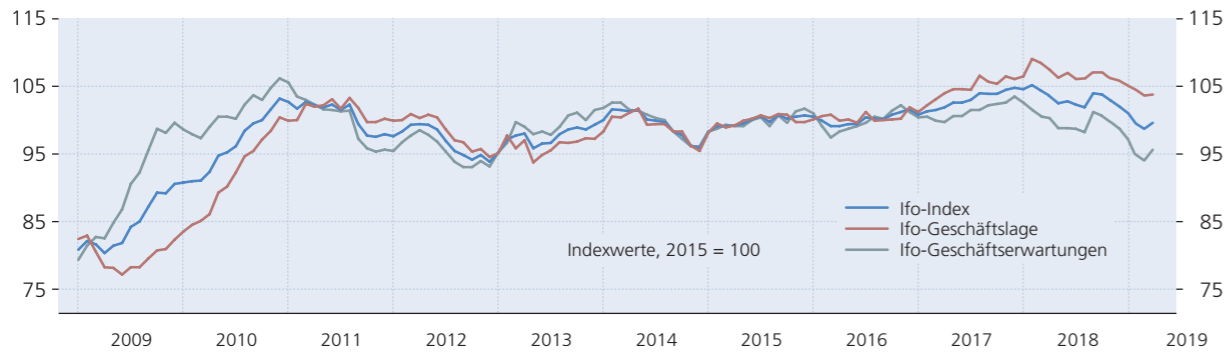
 **Bank für
Kirche und Caritas eG**

Wichtige volkswirtschaftliche Indikatoren

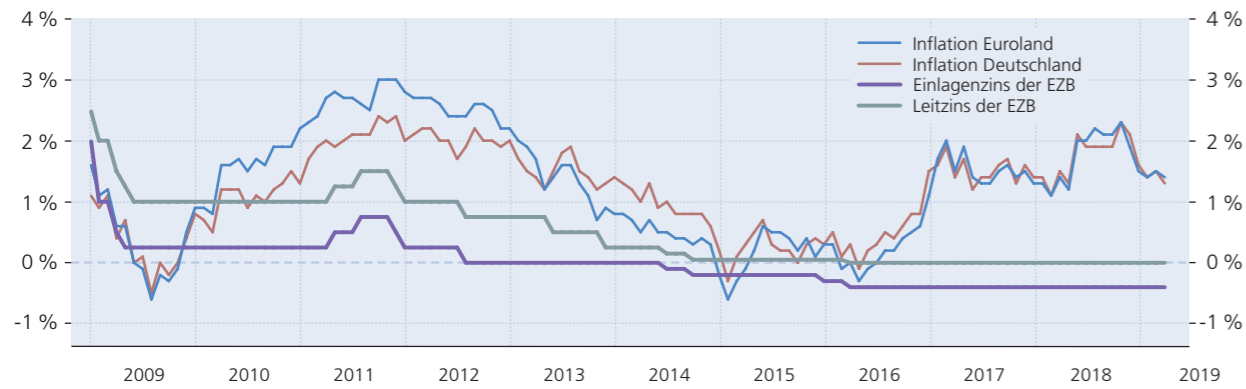
Zinsentwicklung seit 2009 in Europa



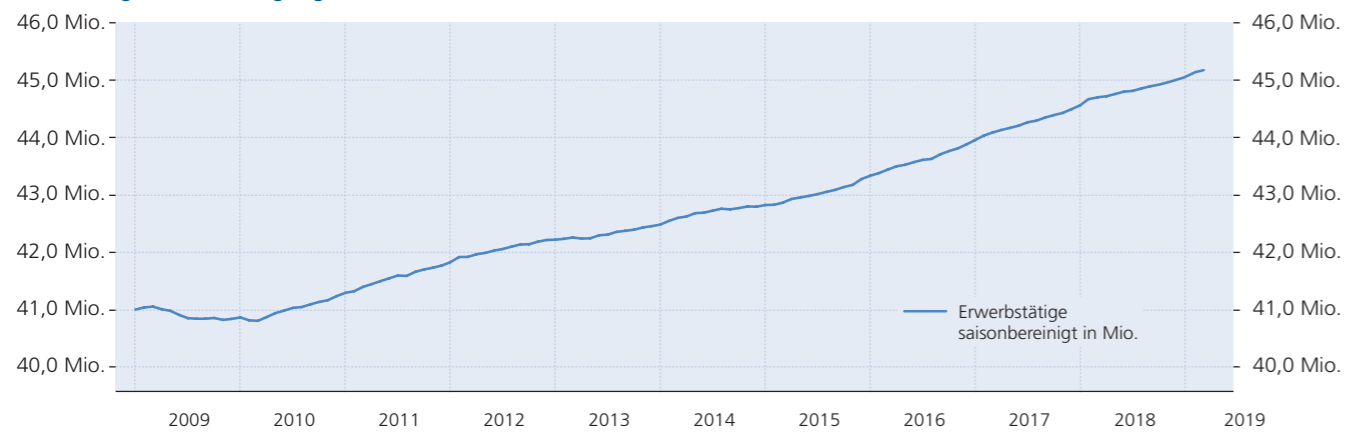
Ifo-Geschäftsklima



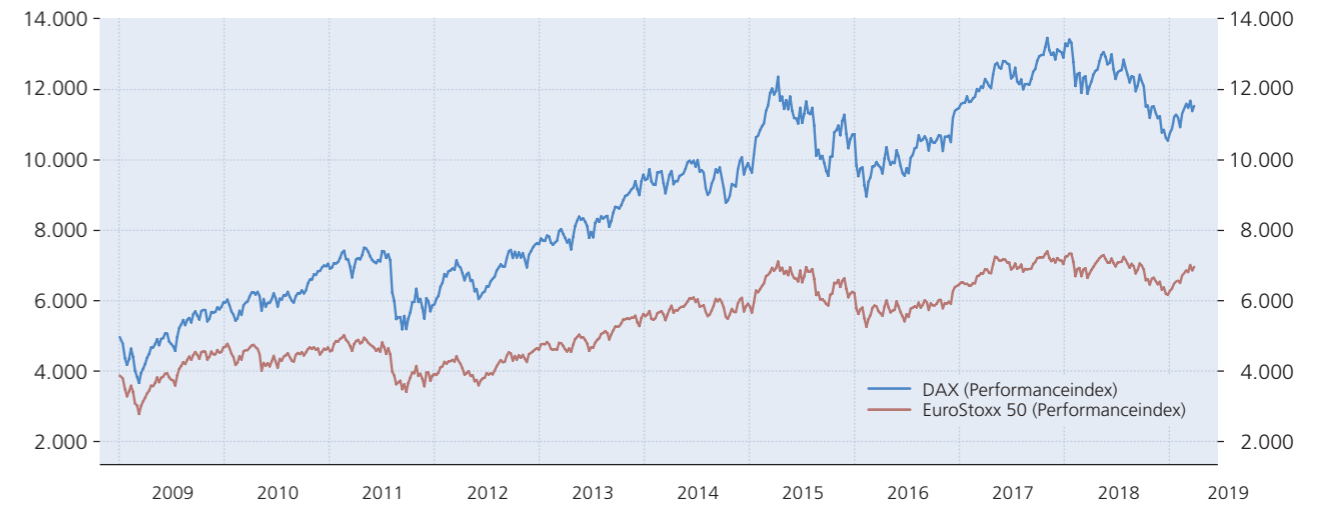
Inflationsraten, Leitzins und Einlagenzins



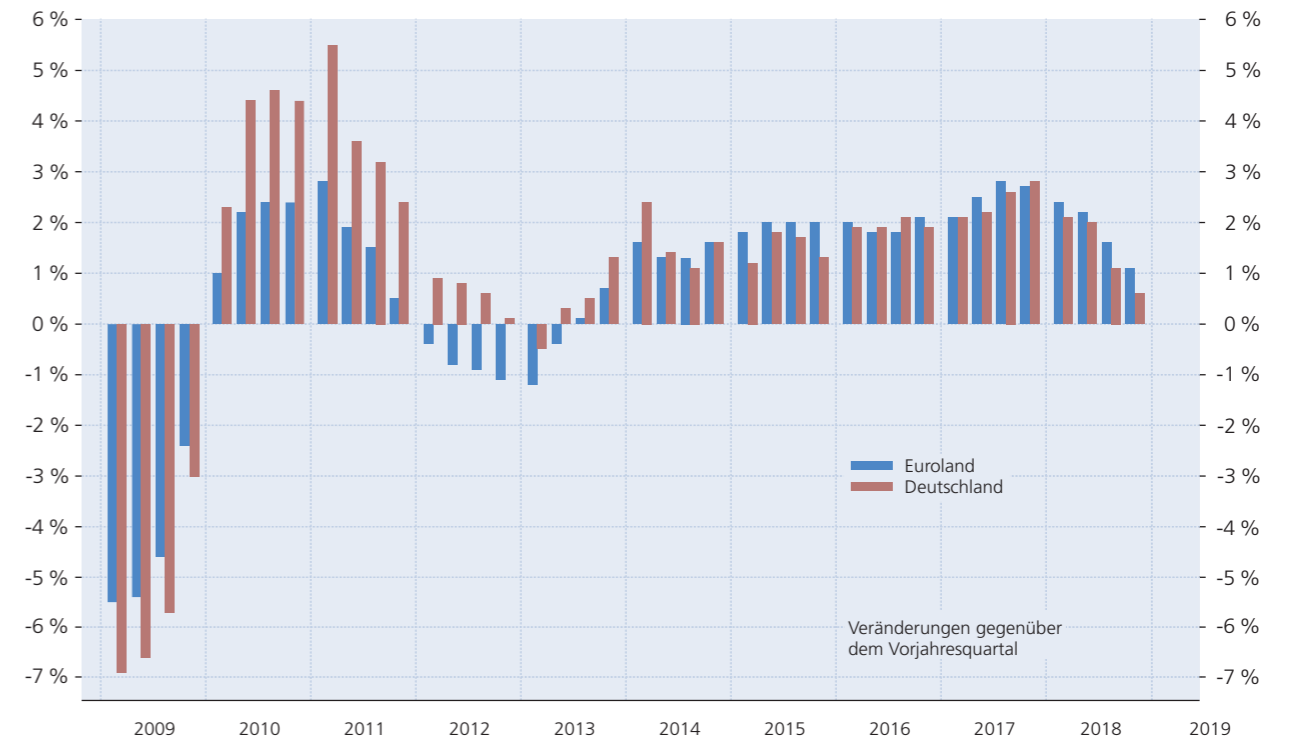
Entwicklung der Beschäftigungszahlen in Deutschland



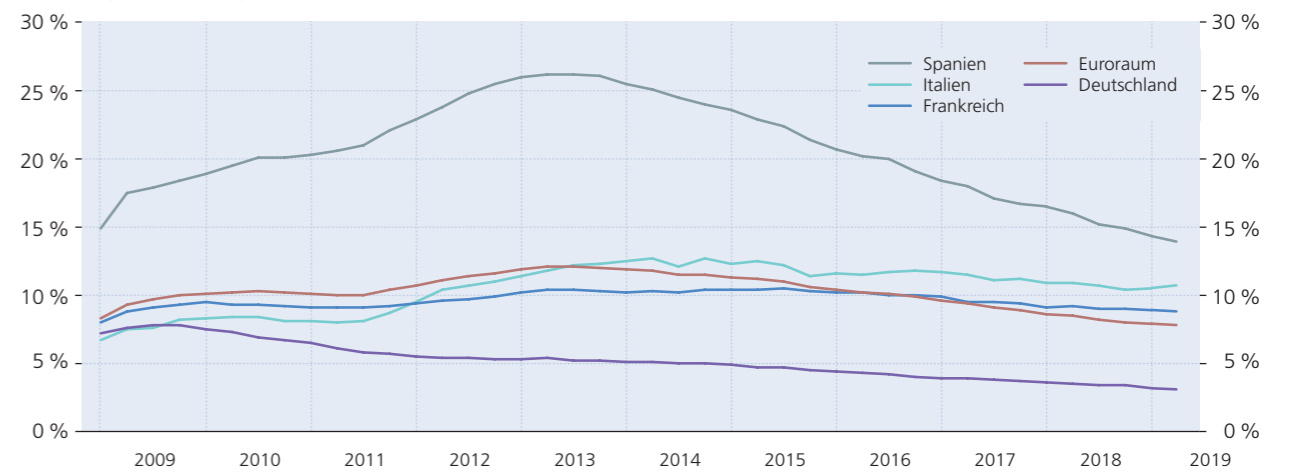
Aktienmärkte in Deutschland und Europa



Bruttoinlandsprodukt Eurozone und Deutschland



Arbeitslosenquote in Europa



Inhalt

- 1 Vorwort des Vorstands
- 2 Entwicklung unserer Bank
- 10 Kapitalmärkte 2018 unter Druck
- 11 Unsere BKC-Fonds: Kontinuität in unruhigen Zeiten
- 15 Kompetenz der BKC-Vermögensverwaltung erneut bestätigt
- 16 Nachhaltigkeitsaktivitäten ausgeweitet
- 20 Ein Haus voller Möglichkeiten – Ersatzneubau Seniorenheim St. Elisabeth in Rheda
- 22 Ereignisse im Jahr 2018
- 24 Über unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 26 Risiken der künftigen Entwicklung
- 27 Ausblick
- 28 Bericht des Aufsichtsrats
- 29 Organe unserer Bank
- 30 Bilanz zum 31. Dezember 2018
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Wichtige
volkswirtschaftliche ►
Indikatoren

Vorwort des Vorstands



Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Böger und Jürgen Reineke

*Sehr geehrte Mitglieder der Bank
für Kirche und Caritas,*

nach fast zehn Jahren des konjunkturellen Aufschwungs in Deutschland schwächt sich das Wachstum seit Mitte 2018 deutlich ab. Für dieses Jahr erwartet der Sachverständigenrat einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 0,8 %.

Mit dieser wirtschaftlichen Abschwächung sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Zinswende seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Wir erwarten für die nächsten zwei Jahre seitens der EZB eine Fortsetzung der jetzigen Nullzins- und Minuszinspolitik. Trotzdem bleiben wir bei unserer Zusage, die uns belastenden Minuszinsen der EZB mindestens bis Ende 2019 nicht an unsere Kunden aus Kirche und Caritas weiterzugeben. Wir hoffen, dass wir unsere Kunden durch diese Zusage zumindest etwas von dem niedrigen Zinsniveau auf den Geld- und Kapitalmärkten abschirmen können.

Mit der geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2018 sind wir zufrieden. Unsere Kundeneinlagen stiegen um 4 % auf 4,6 Mrd. Euro und unsere Kundenkredite um 12 % auf 1,3 Mrd. Euro. Die von uns für unsere Kunden abgewickelten Buchungsposten stiegen um 10 % auf 7,2 Mio. Stück. Wir freuen uns, dass immer mehr unserer Kunden aus Kirche und Caritas diese nach wie vor kostenlose Zahlungsdienstleistung in Anspruch nehmen.

In den letzten Jahren waren wir als Bank intensiv damit beschäftigt, uns auf das niedrige Zinsniveau mit Nullzinsen und Minuszinsen einzustellen. Dieser Prozess ist in unserem Haus nun abgeschlossen. Vor allem die Diversifizierung unserer Eigenanlagen in Immobilien und regenerative Energien hat dazu beigetragen, dass unser Zinsüberschuss in den nächsten Jahren auch bei gleichbleibend niedrigem Zinsniveau nicht mehr zurückgehen wird. In Verbindung mit der schon jetzt sehr guten Kapitalausstattung können wir somit optimistisch in die Zukunft schauen und uns auf die Erfüllung unserer Kundenwünsche konzentrieren.

Für das uns im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz herzlich bedanken.

Paderborn, im April 2019

Dr. Richard Böger Jürgen Reineke

Das Geschäftsjahr 2018

Die Entwicklung der Bank für Kirche und Caritas eG war auch im Geschäftsjahr 2018 insgesamt erfreulich. Im Kundenkreditgeschäft sowie bei den Kundeneinlagen konnten wir deutliche Zuwächse erreichen und unsere Prognosen in fast allen Bereichen übertreffen.

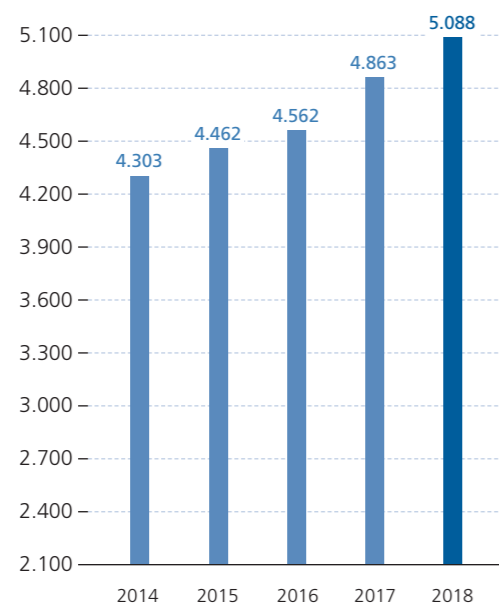
Die Zinserträge aus dem Kreditgeschäft haben sich leicht erhöht, die (Zins-)Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Forderungen gingen zurück. Da die Zinsaufwendungen stärker gefallen sind, kam es zu einem leicht verbesserten Zinsergebnis. Das ordentliche Ergebnis ging um 4,9 Mio. Euro zurück. Damit sind wir unverändert in der Lage, unser Eigenkapital zu stärken und gleichzeitig eine Dividende von 7 % auszuschütten.

Bilanzsumme und Kundeneinlagen

Die Bilanzsumme stieg um 4,6 %. Insgesamt beträgt der Anteil der Kundengelder an der Bilanzsumme 90 %. Sowohl bei den Spareinlagen (+7,6 %) als auch bei den täglich fälligen Geldern (+18,9 %) konnten wir, auch aus Umdispositionen von fälligen Termineinlagen, deutliche Zuwächse verzeichnen. Größter Posten der Kundengelder mit 47 % sind nun die täglich fälligen Einlagen. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Volumen von 44,2 Mio. Euro runden die Anlagemöglichkeiten ab.

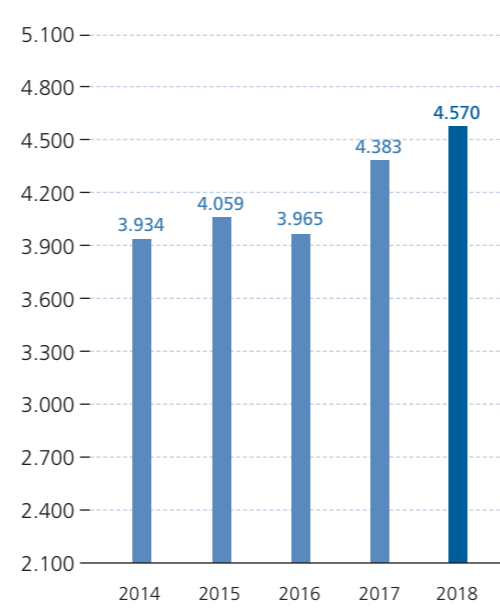
Entwicklung der Bilanzsumme

Beträge jeweils in Mio. Euro



Entwicklung der Einlagen

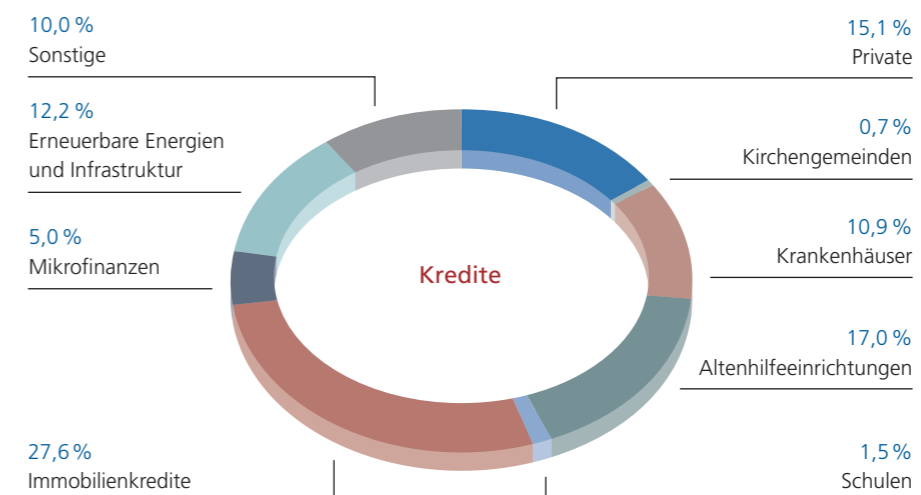
Beträge jeweils in Mio. Euro



	2018 Tsd. Euro	2017 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro	%
Bilanzsumme	5.087.525	4.862.790	224.735	4,6
Kundeneinlagen	4.570.457	4.382.801	187.656	4,3
• Spareinlagen	453.970	422.076	31.894	7,6
• Sichteinlagen	2.166.309	1.822.750	343.559	18,9
• Termineinlagen	1.905.981	2.099.593	-193.612	-9,2
• Inhaberschuldverschreibungen	44.197	38.382	5.815	15,1

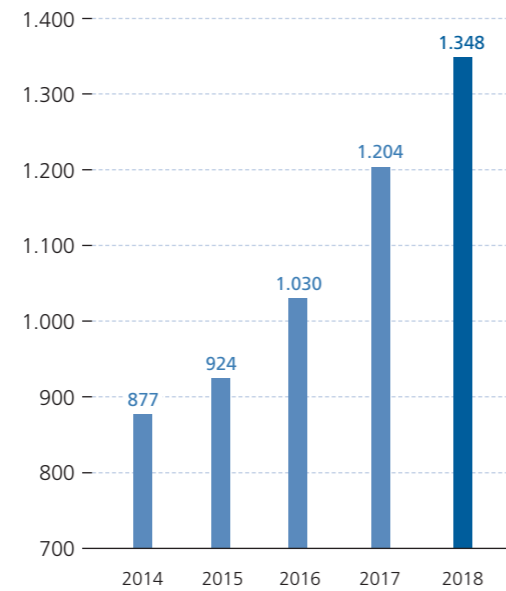
Kreditgeschäft

Den satzungsmäßigen Auftrag zur wirtschaftlichen Förderung unserer Mitglieder haben wir auch im Geschäftsjahr 2018 durch die Bereitstellung zinsgünstiger Darlehen umgesetzt. Der Schwerpunkt unseres originären Kreditgeschäfts liegt unverändert bei den kirchlichen und caritativen Einrichtungen. Einbezogen in die Forderungen an Kunden sind Investitionen in Mikrofinanzen, Erneuerbare Energien und Infrastruktur, die vom Charakter her den Eigenanlagen zuzurechnen sind. Insgesamt stieg das ausgewiesene Kundenkreditvolumen um über 144 Mio. Euro.



Entwicklung der Kredite

Beträge jeweils in Mio. Euro



Unter Berücksichtigung der Tilgungsrückflüsse und der Ausweitung bei den Eigenanlagen betragen die Neuvaluierungen im Kundengeschäft über 17,5 % des Gesamtbestandes per 31.12.2017. Das Volumen der offenen Zusagen aus noch nicht abgerufenen Krediten (einschließlich der Abnahmeverpflichtungen aus Eigenanlagen) ging um 6 Mio. Euro auf 203 Mio. Euro zurück.

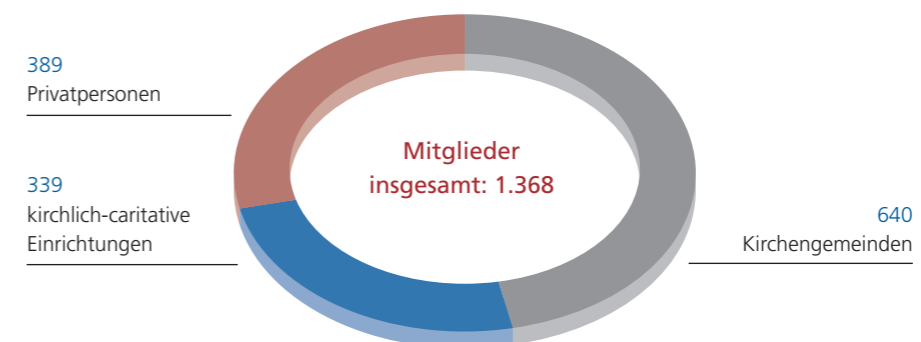
Die Bewertung der von uns gewährten Kredite erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und mit der banküblichen Sorgfalt. Akute Risiken haben wir abgesichert, für latente Risiken ist eine ausreichende Vorsorge getroffen worden.

Von unseren Buchkrediten im Kundenbereich entfallen 50,7 % auf Realkredite und Kommunaldarlehen; 61,8 % haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

	2018	2017	Veränderung	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
Kreditvolumen	1.347.636	1.203.599	144.037	12,0
Restlaufzeiten				
• bis 5 Jahre	509.738	440.842	68.896	15,6
• über 5 Jahre	832.234	759.262	72.972	9,6
• mit unbestimmter Laufzeit (einschl. Zinsabgrenzung)	5.664	3.495	2.169	62,1

Mitglieder

Getragen wird unsere Bank von ihren 1.368 Mitgliedern (Vorjahr: 1.362), und zwar von 640 Kirchengemeinden, 339 kirchlich-caritativen Einrichtungen und 389 Privatpersonen. Zusammenschlüsse verschiedener Kirchengemeinden führten automatisch zu einer Verringerung der Mitgliederzahl in diesem Bereich.



Eigenanlagen

Mit einem Anteil von 75 % an der Bilanzsumme sind die Eigenanlagen unverändert eine entscheidende Ertragsquelle der Bank.

	2018	2017	Veränderung	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
Eigenanlagen	3.821.359	3.729.193	92.166	2,5
• Forderungen an Kreditinstitute	222.015	235.458	-13.443	-5,7
• Festverzinsliche Wertpapiere	2.260.404	2.198.144	62.260	2,8
• Fondsanlagen nach Asset-Klassen	1.105.902	1.076.981		
- Rentenwerte	713.256	731.751	-18.495	-2,5
- Immobilien	316.017	267.215	48.802	18,3
- Aktien	38.722	40.100	-1.378	-3,4
- Mischfonds	34.301	34.301	0	
- Erneuerbare Energien	3.606	3.614	-8	-0,2
• Aus den „Forderungen an Kunden“	233.038	218.610		
- Erneuerbare Energien und Infrastruktur	164.988	150.794	14.194	9,4
- Mikrofinanzien	68.050	67.816	234	0,3

Bei den Forderungen an Banken sind die täglich fälligen Gelder um 13,5 Mio. Euro gesunken. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere haben wir Neuanlagen insbesondere in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen sowie in Anleihen öffentlicher Emittenten über insgesamt 512 Mio. Euro getätigt.

Die Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ umfasst insbesondere Investment- und Spezialfonds. Hier haben wir im Geschäftsjahr 2018 bei Verkäufen von 60 Mio. Euro insgesamt über 88 Mio. Euro neu investiert. Innerhalb der Fonds liegt der Anlageschwerpunkt mit einem Anteil von 64 % bei den Rentenwerten, 4 % sind in Aktien investiert. Der Anteil der Immobilienfonds beträgt 29 %.

Bei den unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesenen Eigenanlagen handelt es sich um Investitionen in Mikrofinanzen und reale Sachinvestments. Dabei haben wir den Anteil der Erneuerbaren Energien um 14 Mio. Euro auf 155 Mio. Euro erhöht.

Außerbilanzielle Geschäfte

In den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten werden ausschließlich Bürgschaften insbesondere für unsere institutionellen Kunden ausgewiesen.

Zum Jahresende waren Zinsswaps über nominal 107 Mio. Euro in Bewertungseinheiten einbezogen. Zusätzlich bestanden Swaptions in Höhe von nominal 44 Mio. Euro. Der Gesamtsaldo der Marktwerte betrug minus 7,2 Mio. Euro. Die Derivate dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei Eigenanlagen sowie zur Finanzierung von Zinsverpflichtungen aus strukturierten Inhaberschuldverschreibungen. Daneben besteht eine Option mit einem Basisbetrag von 4,6 Mio. Euro, welche als getrennt bilanzierte Komponente aus einem strukturierten Finanzinstrument resultiert und einen negativen Marktwert von 0,4 Mio. Euro aufweist. Dabei ist die Bank Stillhalter einer Aktienoption.

Ertragslage

Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht zurück, die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft haben sich erhöht. Die Zinsaufwendungen sind gesunken. Da gleichzeitig die laufenden Erträge (GuV-Posten 3) rückläufig waren, ging das Zinsergebnis insgesamt zurück. Die Provisionserträge konnten wir leicht ausweiten. Die Provisionsaufwendungen lagen merklich über dem Vorjahresniveau, so dass ein etwas geringeres Provisionsergebnis ausgewiesen wurde.

Die Personalaufwendungen stiegen nicht unerwartet um 5,6 %. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,2 Mio. Euro. Dennoch liegen die Personal- und die anderen Verwaltungsaufwendungen mit insgesamt 0,35 % der Bilanzsumme (wie im Vorjahr) weiterhin unter den Vergleichszahlen kirchlicher Spezialkreditinstitute. Der Ertragsüberhang aus der Bewertung beträgt 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr Aufwandsüberhang von 1,2 Mio. Euro).

Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit sank auf 54,0 Mio. Euro. Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag ist mit 15,8 Mio. Euro ausgewiesen. Darin sind zum einen Aufwendungen aus der Auflösung latenter Steuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro und zum anderen Erträge in Höhe von 0,8 Mio. Euro aus der Auflösung von Steuerrückstellungen enthalten.

Mit dem Geschäftsergebnis insgesamt sind wir zufrieden. Wir konnten unseren genossenschaftlichen Förderauftrag konsequent erfüllen. Daneben konnten wir das Eigenkapital erneut deutlich stärken.

	2018 Tsd. Euro	2017 Tsd. Euro	Veränderung	
			Tsd. Euro	%
Zinsüberschuss ¹⁾	66.368	69.215	-2.847	-4,1
Provisionsüberschuss ²⁾	4.458	4.752	-294	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge	146	1.234	-1.088	-88,2
Personalaufwand	9.223	8.735	488	5,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	8.370	8.240	130	1,6
Sonstige Aufwendungen ³⁾	770	737	33	4,5
Ertragsüberhang aus der Bewertung (Vorjahr Aufwandsüberhang)	1.363	1.178		
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	53.972	56.311	-2.339	-4,2
Außerordentliche Faktoren: Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr Ertrag)	1.129	2.637		
Steueraufwand ⁴⁾	14.701	17.767	-3.066	-17,3
Zuführungen zum Eigenkapital ⁵⁾	35.000	38.000	-3.000	-7,9
Bilanzgewinn	3.142	3.181	-39	-1,2

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich 2 zuzüglich 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ GuV-Posten 11 und 12

⁴⁾ GuV-Posten 23 und 24 ohne latente Steuern

⁵⁾ GuV-Posten 24a, 28a und 28b: Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Vorwegzuweisung zu den Ergebnisrücklagen

Gewinnverwendung

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. Euro
Bilanzgewinn 2018	3.142
• Ausschüttung einer Dividende von 7 %	439
• Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.703
• Einstellung in andere Ergebnismrücklagen	1.000

Eigenmittel

Nach Feststellung des Jahresabschlusses und Zustimmung zur vorgeschlagenen Ergebnisverwendung durch die Generalversammlung beträgt unser hartes Kernkapital im Sinne des Artikels 26 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR, vor Abzugspositionen) dann 458,3 Mio. Euro (Vorjahr 420,3 Mio. Euro). Das sind 9,0 % (Vorjahr 8,6 %) der Bilanzsumme per 31.12.2018. Die Vermögenslage der Bank ist geordnet.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus den Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 03.07.2015 ist die neue BVR Institutsicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i.V.m. § 1 Abs. 3d S. 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 03.07.2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

Finanz- und Liquiditätslage

Die im Jahr 2018 im Sinne der Liquidity Coverage Ratio (LCR) einzuhaltende Deckungsquote von 100 % haben wir jederzeit mehr als erfüllt. Zum Jahresende konnten wir eine Kennzahl von 172 % errechnen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Mindestreserve auf Kundeneinlagen in der jeweils erforderlichen Höhe bei der Europäischen Zentralbank unterhalten. Im Jahresdurchschnitt lag das Volumen bei 44,1 Mio. Euro.

Eine jederzeit ausreichende Zahlungsbereitschaft sichern wir u.a. durch eine gestaffelte Fälligkeitsstruktur bei unseren Eigenanlagen. Daneben stehen uns Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Deutschen Bundesbank zur Verfügung. Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr stets gegeben; auch für die Zukunft erwarten wir keine Beeinträchtigung.

Dienstleistungsgeschäft

Kern unseres Dienstleistungsgeschäftes ist die Betreuung und Beratung der Kunden, vor allem im Wertpapiergeschäft und bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie zunehmend in den Sparten Vermögensverwaltung und Portfoliomanagement.

Die Anzahl der über uns abgewickelten Wertpapierorders stieg im Berichtsjahr deutlich um 26 % gegenüber dem Vorjahr. Das Umsatzvolumen ging um 9,1 % auf 321 Mio. Euro (Vorjahr 352 Mio. Euro) zurück. Dabei dominierten die Investmentanlagen in Höhe von 175 Mio. Euro, gefolgt von Rentengeschäften über 90 Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich ist das Volumen der Verkäufe gestiegen, das Volumen der Käufe ging zurück.

Im Berichtsjahr konnten wir erneut zusätzliche Kunden für unsere BKC-Gehaltsverarbeitung gewinnen. Insgesamt hat sich die Anzahl der Buchungsposten wieder deutlich um 10,0 % auf 7,2 Mio. Posten erhöht.

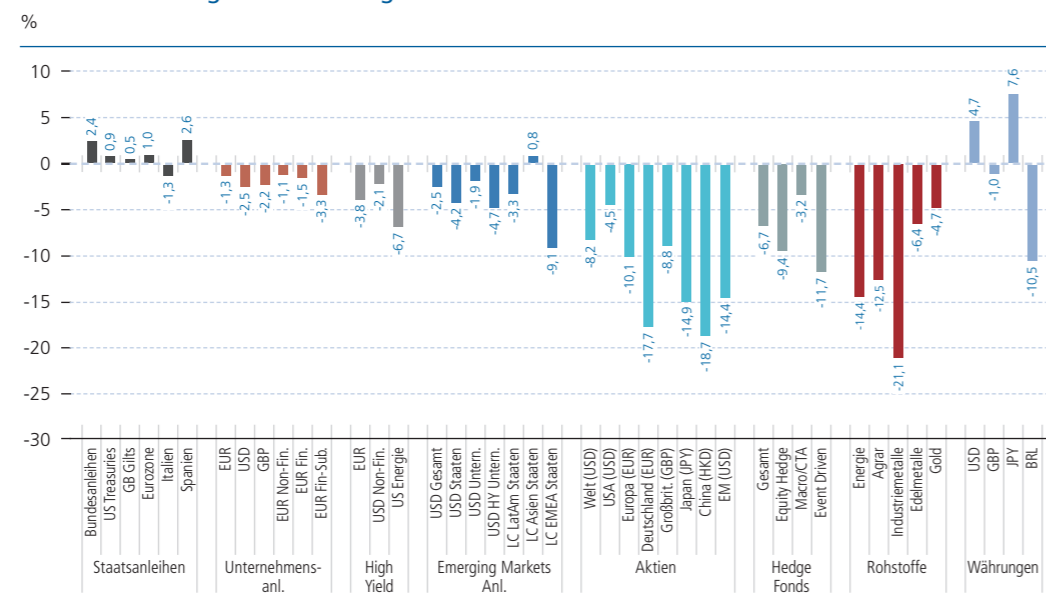
Kapitalmärkte 2018 unter Druck

Im Jahr 2018 herrschten an den Kapitalmärkten die schwierigsten Bedingungen innerhalb der letzten Jahre. Nachdem die Aktienindizes noch im Januar reihenweise Rekordwerte erreicht hatten und auch konjunkturseitig keine Wolke am Himmel zu erkennen war, kamen im weiteren Jahresverlauf nahezu alle Anlageklassen und Segmente stark unter Druck. Die Aktienmärkte brachen weltweit ein und fielen teilweise um mehr als 20 %. Auch Unternehmensanleihen aller Bonitäten verloren deutlich. Viele Rohstoffe – speziell Gold und Silber – kamen unter Verkaufsdruck und gaben teils zweistellig nach. Selbst viele Absicherungsstrategien funktionierten über lange Phasen hinweg nicht. Positive Erträge konnten lediglich extrem sichere Häfen wie Schweizer Franken und Japanischer Yen im Währungsbereich oder aber Bundesanleihen erzielen.

Ausschlaggebend für die deutlichen Bewertungskorrekturen in so gut wie allen Anlageklassen waren vor allem geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie die schleppenden Brexit-Verhandlungen, der schwelende Handelsstreit der USA mit China und Europa oder der Haushaltsstreit Italiens mit der EU.

Die gleichzeitige Abkühlung der konjunkturellen Dynamik in Europa sowie der fortgesetzte US-Zins-erhöhungszyklus verschärften die Sorgen der Anleger und sorgten dafür, dass über 90 % aller Assetklassen auf Jahressicht eine negative Performance auswies. Fast die Hälfte büßte dabei mehr als 5 % ein, während keine einzige Anlageklasse wirklich positiv herausstach und mehr als 1 % hinzu gewinnen konnte. Diese extreme Situation bedeutete insbesondere für Mischstrategien ein äußerst widriges Umfeld.

Performance ausgewählter Anlageklassen 2018



Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: Bloomberg; Anleihen auf Basis Bloomberg Indizes; Aktien auf Basis MSCI Indizes; Rohstoffe auf Basis Bloomberg Indizes; Stand: 28.12.2018

Unsere BKC-Fonds: Kontinuität in unruhigen Zeiten

BKC Treuhand Portfolio

Hort der Stabilität für die langfristige Vermögensanlage

Eine breite und sinnvolle Diversifizierung über viele Anlageklassen, langfristig werthaltige Investments und ein anspruchsvolles Nachhaltigkeitskonzept: Das sind die Eckpfeiler des bereits mehrfach prämierten BKC Treuhand Portfolios. Kirchlich-caritative Einrichtungen, Stiftungen sowie Privatkunden vertrauen dem seit Jahren etablierten Anlagekonzept. Fondsmanager Bernhard Matthes setzt seit jeher auf die konsequente Umsetzung einer Multi-Asset-Value-Strategie und agiert auch in turbulenten Marktphasen wie 2018 stets mit „ruhiger“ Hand. Oberstes Ziel ist der langfristige reale Kapitalerhalt gepaart mit regelmäßigen, stabilen Ausschüttungen – auch im anhaltenden Niedrigzinsumfeld und in schwierigen Marktsituationen. So konnte der BKC Treuhand Portfolio in den letzten fünf Jahren eine beachtliche Rendite von 3,80 % p.a. nach Kosten erzielen (Stand: 31.03.2019).

Marktumfeld 2018 und aktuelle Positionierung

Das Marktumfeld gestaltete sich im vergangenen Jahr aufgrund von geopolitischen Risiken, steigenden US-Zinsen, schwächelnden Schwellenländern, abnehmender Konjunktdynamik und volatilen Aktienmärkten extrem schwierig. Investoren sahen sich teils erheblichen Performanceeinbußen in so gut wie allen Anlageklassen ausgesetzt. Doch das Fondsmanagement bleibt auch unter widrigen Umständen seiner bewährten Strategie treu. Die extrem teuren FAANG-Aktien (Facebook, Amazon, Apple, Netflix, Google) werden gemieden, ebenso Anleihen mit negativer Realrendite. Auf Anleihen der südeuropäischen Staaten Portugal, Italien, Griechenland und Spanien wird ebenfalls bewusst verzichtet, da Risiken hier vielfach ausgeblendet werden und nicht angemessen bepreist sind. Dies hat sich im vergangenen Jahr besonders in Italien gezeigt, wo fragliche Entscheidungen der EU-kritischen Regierung mehrfach für drastische Renditeanstiege der Staatsanleihen sorgten. Gerade in solchen Phasen zeigt die Fondsstrategie im Vergleich zur Peergroup ihre Stärken.

Die Beimischung von Anleihen aus strukturell starken Schwellenländern war im letzten Jahr zwar kein Kurstreiber, sichert durch hohe Kuponzahlungen aber adäquate Erträge. So wird eine vergleichsweise hohe und stabile Ausschüttungsrendite aus den ordentlichen Erträgen hinaus ermöglicht, ohne das Substanzvermögen des Fonds zu schmälern (Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018: 2,31 Euro je Anteil in der I-Tranche). Das Rentenportfolio kann bei einer guten Durchschnittsbonität immer noch eine Endfälligkeitsrendite von 3,08 % (Stand: 31.03.2019) aufweisen.

Unser BKC Treuhand Portfolio zeichnet sich durch den bewussten Verzicht auf nicht angemessen vergütete Risiken und die gezielte Beimischung von Hart- und Lokalwährungsanleihen solider Schwellenländer sowie alternativer Anlagen (Edelmetalle, Absolute-Return-Strategien, Cat Bonds etc.) aus.

In Zeiten, in denen traditionelle Verhaltensmuster größtenteils außer Kraft gesetzt sind, erweisen sich alternative Anlagen als wichtiger Baustein für ein diversifiziertes Portfolio. Hierzu zählen beispielsweise Edelmetalle und verschiedene Absicherungsstrategien, deren Wertentwicklungen gering mit den klassischen Anlageklassen (Aktien und Renten) korreliert sind. So kann ein effizientes Rendite-Risiko-Profil



Morningstar
Rating
3 Year



Morningstar
Rating
5 Year



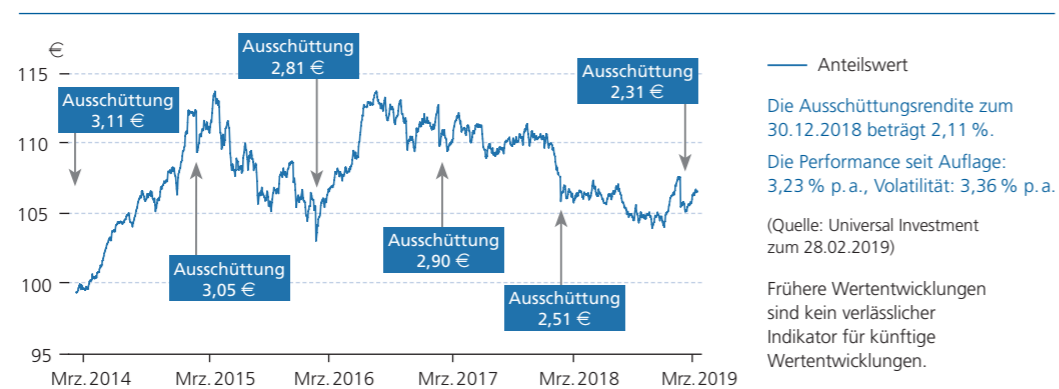
© 2018 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

der Anlage dargestellt werden. Der Mischfonds ist somit äußerst breit aufgestellt und für die Zukunft strukturell gut gerüstet.

Neben der ausschüttenden I-Tranche bieten wir auch eine thesaurierende T-Tranche und eine für steuerbegünstigte institutionelle Anleger optimierte S-Tranche (ausschüttend) an.

BKC Treuhand Portfolio – Kursentwicklung seit Februar 2014 (Auflage Januar 2010)

Ausschüttung in €



Bei der Darstellung handelt es sich um WKN/ISIN: A0YFQ9/DE000A0YFQ92, I-Tranche.

I-Tranche:	T-Tranche:	S-Tranche:
WKN/ISIN: A0YFQ9/DE000A0YFQ92	A141VM/DE000A141VM3	A2H5XV/DE000A2H5XV2
ausschüttend	thesaurierend	ausschüttend
		nur erwerbbar von steuerbegünstigten institutionellen Anlegern

BKC Aktienfonds

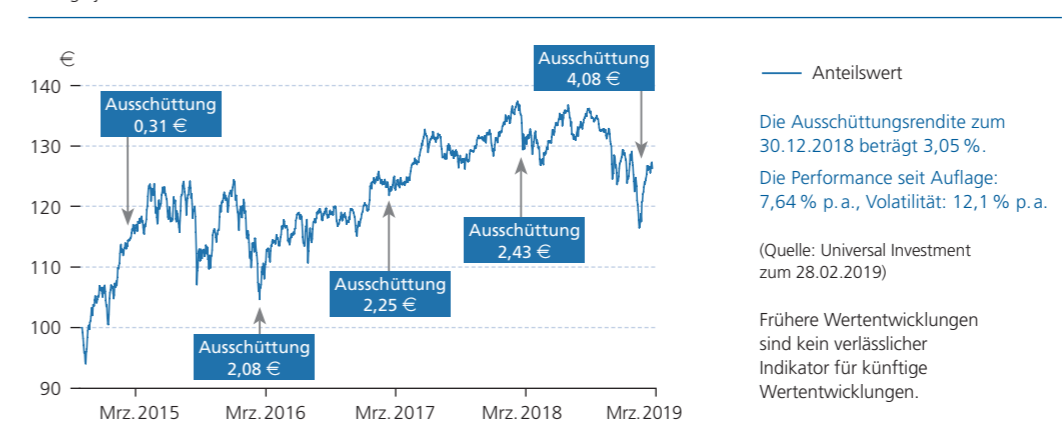
Ein Fonds, der Stabilität und Wachstum nachhaltig miteinander vereint

2014 wurde der ebenfalls in unserem Hause gemanagte BKC Aktienfonds aufgelegt, der risikobewussten Anlegern die Möglichkeit bietet, nachhaltig an den internationalen Aktienmärkten zu partizipieren und ihr Vermögen langfristig aufzubauen. Kennzeichnend ist ein konservativer Investmentansatz, der vor allem die Qualität, den Preis, die Dividende und natürlich die Nachhaltigkeit eines Unternehmens in den Mittelpunkt bei der Aktienauswahl stellt.

Der BKC Aktienfonds versteht sich als global ausgerichteter Aktienfonds mit den Schwerpunktregionen Europa (70 %) und USA (30 %). Die Gewichtung kann je nach Marktmeinung nach oben oder unten abweichen. Durch die Streuung in möglichst verschiedene Branchen und Unternehmen können Risiken, die in Einzelmärkten möglich sind, minimiert werden. Durch den konsequenten Einsatz der

BKC Aktienfonds – Kursentwicklung seit Auflage Oktober 2014

Beträge jeweils in Euro



Bei der Darstellung handelt es sich um WKN/ISIN: A1111H/DE000A1111H6, I-Tranche.

	I-Tranche:	S-Tranche:
WKN/ISIN:	A1111H/DE000A1111H6	A2H5XW/DE000A2H5XW0
	ausschüttend	ausschüttend
		nur erwerbbar von steuerbegünstigten institutionellen Anlegern

bewährten BKC-Nachhaltigkeitsstrategie wird sichergestellt, dass Unternehmen mit ethisch fragwürdigen Praktiken nicht unterstützt werden. Auch wenn sich der Aktienfonds im vergangenen Jahr dem Umfeld stark unter Druck stehender Aktienmärkte nicht entziehen konnte, sind wir mit dem strengen Selektionsprozess, der sowohl fundamentale als auch quantitative Faktoren berücksichtigt, für die Zukunft gut aufgestellt.

Der Kern unseres Ansatzes, die sogenannte Value-Strategie (Kauf unterbewerteter Aktien), tat sich – auf die kurze Sicht – in 2018 zwar nicht leicht, sollte ihre Stärken (u. a. reduzierte Partizipation an Überwertungsblasen) mittel- bis langfristig aber wieder erfolgreich ausspielen können. Positiv für die Anlageklassen Aktien stimmt der Umstand, dass sich durch die Korrekturphasen im letzten Jahr die Bewertungsniveaus in einigen Segmenten – speziell in Europa – wieder auf vertretbare Maße reduziert haben.

Der Anleger profitiert zudem von einer effizienten Kostenstruktur innerhalb des Fondsmanagements, wodurch der Großteil der erwirtschafteten Erträge auch wirklich bei ihm ankommt. Die Gesamtkostenquote, bezogen auf das letzte Geschäftsjahr, beträgt lediglich 0,83 % (I-Tranche). Erträge werden vom Fonds jährlich ausgeschüttet. Dabei hat sich die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren mit 4,08 Euro je Anteil deutlich erhöht.

Wie beim BKC Treuhand Portfolio bieten wir auch beim BKC Aktienfonds eine spezielle Anteilsklasse S für steuerbegünstigte institutionelle Anleger an.

BKC Emerging Markets Renten

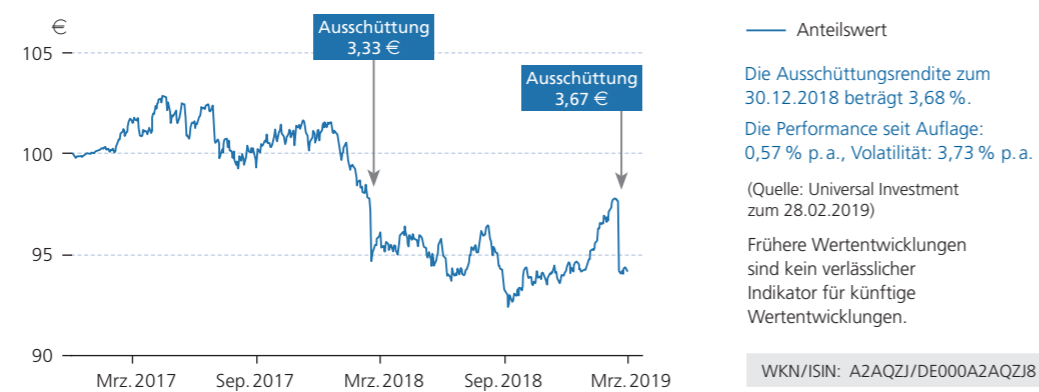
Nachhaltige Teilnahme an Chancen in aufstrebenden Schwellenländern

Mit dem 2016 aufgelegten BKC Emerging Markets Renten möchte die Bank für Kirche und Caritas Anlegern Zugang zu den jeweils attraktivsten Rentenmärkten der Schwellen- und Frontierländer geben. Zahlreiche Schwellenländer bieten auch heute Renditen, die deutlich über der Inflation liegen. Viele dieser Länder haben in den letzten Jahren entscheidende Strukturreformen umgesetzt, um stabile Wachstumsraten zu erreichen, die Lage bei Auslandsverschuldung und Reserven zu verbessern und nicht zuletzt Investoren glaubhaft zu schützen.

Auch wenn 2018 für viele EM-Anleihen speziell aufgrund der Währungsentwicklungen ein sehr schwieriges Jahr war, blicken wir optimistisch in die Zukunft. Denn durch den sehr undifferenzierten Ausverkauf von Schwellenländeranleihen, der fundamental in vielen Fällen eigentlich nicht gerechtfertigt war, ergaben sich im Laufe des Jahres auch einige sehr gute Einstiegs- und Aufstockungsmöglichkeiten. Der Fonds bietet Anlegern Zugang zu Lokalwährungs- sowie Hartwährungsanleihen in EUR und USD. Staats- wie Unternehmensanleihen unterschiedlicher Bonitätsklassen gehören zum Anlageuniversum. Wie alle BKC-Fonds unterliegt auch der BKC Emerging Markets Renten einem strengen Nachhaltigkeitskonzept. Die Einzelwertauswahl stützt sich auf den Kriterienfilter der Bank für Kirche und Caritas, welcher auch in den Eigenanlagen der Bank Anwendung findet.

BKC Emerging Markets Renten – Kursentwicklung seit Auflage Dezember 2016

Beträge jeweils in Euro



Der jeweilige Verkaufsprospekt, die Berichte und die wesentlichen Anlegerinformationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der Bank für Kirche und Caritas eG sowie bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH und im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Unsere Informationen stellen weder ein Angebot, noch eine direkte oder indirekte Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Derivaten, etc. dar. Die Geeignetheit der genannten Produkte muss jeder Anleger auf Basis eigener Prüfung gegebenenfalls unter Hinzuziehung qualifizierter Berater klären. Hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen sollte der Anleger im Vorfeld einen Steuerberater konsultieren. Vorübergehende Wertverluste können jederzeit eintreten, aber auch darüber hinausgehende Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich.

Wichtige Hinweise zu Risiken von Anlageprodukten

Kompetenz der BKC-Vermögensverwaltung erneut bestätigt

Wieder herausragende Ergebnisse im renommierten Branchentest „Stiftungsvermögen 2018“

Zum wiederholten Mal hat sich die BKC beim renommierten Markttest „Stiftungsvermögen 2018“ der FUCHS I RICHTER PRÜFINSTANZ eine Top-Platzierung als einer der besten Vermögensmanager für gemeinnützige Stiftungen erarbeitet.

Mit Platz 1 in der Kategorie „Investmentkompetenz“ und Platz 3 in der Gesamtwertung konnten wir unsere gute Position der Vorjahre nochmals verbessern. Die Prüfer attestieren uns, dass wir zu den wenigen Banken gehören, die über einen für Stiftungen geeigneten Investmentprozess verfügen, der ein für hohe Erträge notwendiges Risiko-Portfolio implementieren und managen kann.

Neben der breiten und gut durchdachten Aufstellung des Portfolios wusste der Anlagevorschlag auch im Stresstest und mit seiner Ausschüttungsplanung zu überzeugen. Darüber hinaus wurde auch das „abgestimmte Team der BKC“ lobenswert hervorgehoben, welches „sowohl fachlich als auch menschlich“ überzeugte.



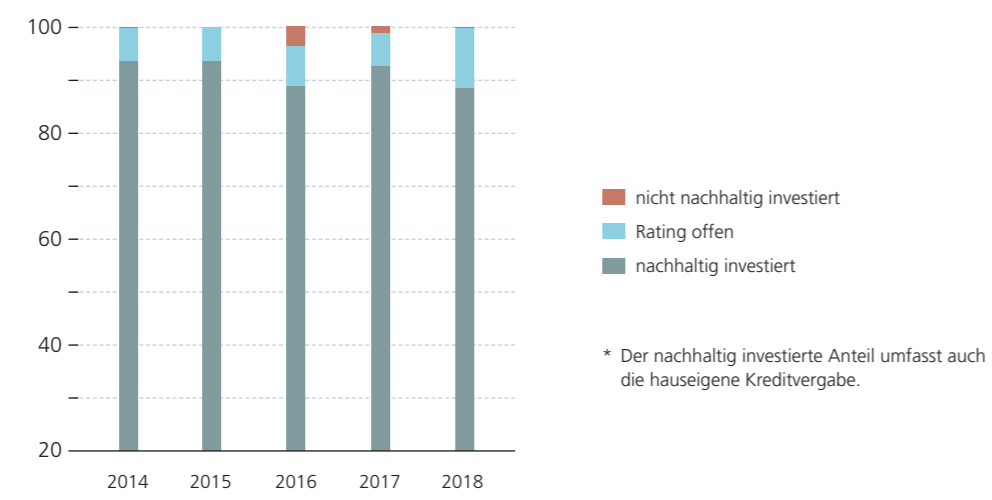
Wir freuen uns über diese erneut sehr gute Platzierung im Markttest „Stiftungsvermögen 2018“ und sehen sie als Bestätigung unserer Arbeit. Gleichzeitig ist uns diese Auszeichnung jedoch vor allem auch Verpflichtung und Ansporn, das uns anvertraute Vermögen weiterhin sicher, ertragsorientiert und nachhaltig zu betreuen.

Nachhaltigkeitsaktivitäten ausgeweitet

Der Anteil nicht nachhaltig investierter Eigenanlagen konnte zum Stichtag 31.12.2018 noch einmal leicht gesenkt werden. Er beträgt stichtagsbezogen 0,08 %. Die Quote derjenigen Eigenanlagen, für die zum Stichtag kein Rating vorlag, ist dagegen deutlich um rund 5 % auf 11,15 % gestiegen. Der erhöhte Anteil in der Kategorie „Rating offen“ ergibt sich zu einem großen Teil aufgrund neuer bilanzieller Zuordnungen und Neuinvestitionen im Bereich Alternative Investments, für die noch keine Nachhaltigkeitsratings vorliegen. Knapp 88,76 % unserer Eigenanlagen erfüllen konkrete Nachhaltigkeitskriterien. Wertpapiere in unseren Eigenanlagen, die der Kategorie „nicht nachhaltig investiert“ zuzuordnen sind, werden entweder zeitnah abgebaut oder laufen zum Fälligkeitsdatum aus. Weitere Zukäufe dieser Wertpapierpositionen sind ausgeschlossen.

Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien im BKC-Eigenanlagenmanagement *

Angaben jeweils in %



Auswahlverfahren für neue Nachhaltigkeits-Ratingagentur erfolgreich abgeschlossen

Aufgabe des BKC Kompetenzzentrums „Nachhaltige Geldanlagen“ ist es, unsere ethisch-nachhaltige Anlagestrategie zu steuern und beständig weiterzuentwickeln. Hierfür sind wir auf Informationen zu den Wertpapieremittenten auf dem Kapitalmarkt durch Nachhaltigkeits-Ratingagenturen angewiesen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir die Mandatsvergabe der Ratingagentur für die Umsetzung unserer ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie neu ausgeschrieben. In einem umfangreichen Auswahlverfahren haben wir uns intensiv mit den unterschiedlichen Nachhaltigkeits-Ratingansätzen auseinandergesetzt und die Entscheidung getroffen, dass wir zukünftig mit den vier namhaften Agenturen MSCI, Imug, Vigeo Eiris und Sustainalytics zusammenarbeiten werden. Auf diese Weise werden wir

die von unseren Kunden geforderte hohe Nachhaltigkeitsqualität bei den Ausschlusskriterien unseres ethisch-nachhaltigen Anlagefilters, den Kontroversen beim Nachhaltigkeitsverhalten von Unternehmen, der Ermittlung vergleichsweise nachhaltiger Unternehmen durch Positiv-/Negativ-Screening und ausgewählten Sonderratings auch weiterhin auf höchstem Niveau erbringen.



Als Ausweis für unsere hohe Nachhaltigkeitsqualität haben wir erneut das Siegel „Nachhaltige Bank“ von ECOreporter.de verliehen bekommen. In dem Testat heißt es: „Strukturen und Vorgaben für Reaktionen auf Ereignisse, die nachhaltige Investments betreffen, sind vorbildlich entwickelt. Mit Regeln wie derjenigen zum Engagement erhöht die Bank zudem die nachhaltige Wirkung ihrer Investments.“

Start der bereichs- und abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe „BKC-Nachhaltigkeit“

Dass die Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit und unseres Bankbetriebs auf eine nachhaltige Entwicklung kein „Anhängsel“ des Geschäftsbetriebs ist, hält unsere Geschäfts- und Risikostrategie fest. In ihr wird die Erwartung formuliert, dass alle Bereiche und Abteilungen der BKC zum Erfolg unseres Nachhaltigkeitsmanagements beitragen. Organisation und Umsetzung des BKC-Nachhaltigkeitsmanagements sollen von der bereichs- und abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe „BKC-Nachhaltigkeit“ vorangebracht werden. Ihre Aufgabe ist es, Ziele und Maßnahmen für die Bank auf den folgenden fünf Handlungsfeldern zu identifizieren:

1. Kerngeschäft
2. Stakeholder
3. verantwortungsvolle Unternehmensführung
4. Transparenz
5. Betriebsökologie



Ziel ist es, eigene Nachhaltigkeitsansprüche für die Handlungsfelder zu formulieren und diese in eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie umzuwandeln. Ende 2018 brachten sich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen und Abteilungen mit ihren Ideen und Vorstellungen von Nachhaltigkeit in der Bank für Kirche und Caritas beim Auftakt-Workshop der Arbeitsgruppe „BKC-Nachhaltigkeit“ ein. Schnell wurde deutlich, dass Nachhaltigkeit das alle verbindende Querschnittsthema ist, welches wiederum für die BKC das Aushängeschild ist. Um die Marktposition der Bank weiter zu stärken, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intern wie extern Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen festgehalten.

Mit Blick auf die in der Geschäfts- und Risikostrategie festgeschriebenen Handlungsfelder sieht die Arbeitsgruppe zunächst einmal besonderen Bedarf bei der Betriebsökologie und den Stakeholdern. Beschlossen wurden daher die zwei Unter-Arbeitsgruppen Klimastrategie und Mitarbeitersensibilisierung, in denen konkrete Maßnahmenpläne erarbeitet werden, mit denen das BKC-Nachhaltigkeitsmanagement vorangebracht werden soll. Als fester Bestandteil der BKC-Geschäfts- und Risikostrategie wird die Arbeitsgruppe vom Bereich Nachhaltige Geldanlagen koordiniert.

Engagement als zentraler Baustein unserer ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie

Neben der Berücksichtigung von Ausschluss-, Positiv- und Negativkriterien bei unseren Investitionen ist Engagement ein weiterer zentraler Baustein ethisch-nachhaltiger Geldanlagen. Mit ihm wird auf ein verbessertes Nachhaltigkeitsverhalten bei Unternehmen hingewirkt, wie es die Orientierungshilfe der Deutschen Bischofskonferenz „Ethisch-nachhaltig investieren“ formuliert. Als Gründungsmitglied des europäischen Engagement-Netzwerks Shareholders for Change (SfC) haben wir 2017 die zentrale Grundlage für unsere Engagement-Aktivitäten gelegt. Engagement, das auch als aktives Aktionärstum bezeichnet wird, umfasst innerhalb unserer ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie die aktive Einflussnahme auf Unternehmen, Staaten und andere Investitionsobjekte im Rahmen derer Nachhaltigkeitsbemühungen. Unser Ziel ist es, Unternehmen dazu zu motivieren, positive Veränderungen ihres Nachhaltigkeitsmanagements voranzubringen oder aus Kontroversen bewusst Konsequenzen für das eigene Handeln zu ziehen, damit sie so langfristig ihr Rendite-Risiko-Profil verbessern. Unseren Einfluss machen wir geltend bei Aktien über Stimmrechtsausübung und kritisch-konstruktive Dialoge mit Unternehmen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Bank für Kirche und Caritas mittels verschiedener Dialoge mit Unternehmen und anderen Institutionen eingebracht, um dort konkrete Nachhaltigkeitsanliegen voranzubringen. Als Mitunterzeichnerin setzte sich die Bank für Kirche und Caritas etwa in einem offenen Brief gemeinsam mit zahlreichen anderen Nachhaltigkeitsakteuren aus Kirche und Zivilgesellschaft für Forderungen an einen nachhaltigen Finanzmarkt in Europa ein. Gerade bei der Finanzierung von Nachhaltigkeitszielen kommt der Finanzwirtschaft eine besondere Rolle zu. Von der bewussten Steuerung der Geldströme wird es abhängen, ob und wie die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit gelingt oder nicht. Mit Blick auf die regulatorischen Entwicklungen auf EU-Ebene ist es wichtig, dass die sich auf Nachhaltigkeit spezialisierten Banken gemeinsam ihre Stimme erheben und ihre jeweiligen Kompetenzen einbringen.

Generelle Gesprächsbereitschaft der Unternehmen gegeben

Als deutscher Vertreter des Engagement-Netzwerks Shareholders for Change (SfC) kritisierte die Bank für Kirche und Caritas das Unternehmen Rheinmetall auf dessen Hauptversammlung für den Export von Bomben an Saudi Arabien über eine italienische Tochter. Diese werden im Jemenkrieg eingesetzt, wo sie für unzählige Opfer unter der Zivilbevölkerung gesorgt und die humanitäre Situation weiter verschärft haben. Vorstand und Aufsichtsrat von Rheinmetall wurden mit einem Dutzend Fragen unter anderem zur Bombenproduktion in Italien, weiteren Plänen zu den dortigen Produktionsanlagen und dem Umgang als Unterauftragnehmer von in den USA ansässigen Rüstungskonzernen konfrontiert.

Mitte 2018 stellte die Bank für Kirche und Caritas gemeinsam mit den anderen Netzwerk-Mitgliedern den ersten Fortschrittsbericht über die SfC-Engagement-Aktivitäten vor. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten Klimaschutz, Menschenrechte und Steuergerechtigkeit, aber auch Fragen der Lieferkette für Kobalt in der Automobilindustrie, überbordende Vorstandsvergütungen und bestehende Finanz- und Umweltrisiken aus Beteiligungen an der Kohleindustrie wurden platziert. Dass SfC als Engagement-Akteur ernst genommen wird, zeigt sich in der generellen Gesprächsbereitschaft der Unternehmen. Die Ende 2018 veröffentlichte SfC-Studie „Bad Connection“ widmete sich dem Thema fehlende Steuertransparenz im europäischen Telekommunikationssektor. Gerade Intransparenz begünstigt aggressive Steuervermeidungspraktiken, gegen die das Investorennetzwerk SfC bei ihren Engagement-Aktivitäten immer wieder vorgeht.

BKC-Engagement-Richtlinie veröffentlicht

Die Bank für Kirche und Caritas hat zudem ihre Engagement-Richtlinie im Internet öffentlich zugänglich gemacht. In ihr werden die Strukturen und Prozesse unseres Engagement-Vorgehens sowie entsprechende Überwachungsmechanismen detailliert beschrieben. Das heißt, der Weg von der Planung eines Unternehmensdialogs über dessen Durchführung bis hin zur Erfolgsmessung wird genau festgehalten. Ein effektives Engagement zeichnet sich aus Sicht der BKC durch eine transparente Schrittfolge mit einem klaren zeitlichen Fahrplan aus, der ebenso entsprechende Eskalationsstufen und Dokumentationspflichten beinhaltet.



► www.shareholdersforchange.eu

Die vollständige SfC-Studie „Bad Connection“ finden Sie im Internet unter:
► www.bkc-paderborn.de/bad-connection-studie.

Unsere Engagement-Richtlinie finden Sie auf unserer Internetseite unter:
► www.bkc-paderborn.de/bkc-engagement-richtlinie

Ein Haus voller Möglichkeiten – Ersatzneubau Seniorenheim St. Elisabeth in Rheda



Der Verein katholischer Altenhilfeeinrichtungen Paderborn e.V. (kurz VKA) wurde 1993 gegründet und bestand zunächst aus drei Altenpflegeheimen. Mittlerweile unterhält der Verein im gesamten Erzbistum Paderborn 22 Wohn- und Pflegeheime, vier Tagespflege-Einrichtungen, einen ambulanten Pflegedienst und beschäftigt ca. 2.100 Mitarbeiter. Eigentümer der Einrichtungen sind meist Kirchengemeinden oder Ordensgemeinschaften. Mit der Identitätsaussage „VKA – Wir tragen Verantwortung“ hebt der Verein den sozialen Aspekt und das Miteinander im täglichen Umgang hervor.

Bereits im Jahr 2013 wurde ein Ersatzneubau des Seniorenheims St. Elisabeth in Rheda beschlossen. Der Verein trat somit erstmalig als Bauherr auf. Eingebunden ist der Neubau in ein richtungsweisendes städtebauliches Konzept, das gleichzeitig die Begegnung von Jung und Alt fördern will. Die künftige Ansiedlung des Kolpingkindergartens auf dem Grundstück trägt zum generationsübergreifenden Leben in Rheda bei. Erstmals im VKA bietet die Einrichtung St. Elisabeth eine vollständige Versorgungskette an. Das heißt, dass sowohl stationäre Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, eine Tagespflege sowie ein ambulanter Pflegedienst und ein mobiler Menüservice unter einem Dach und aus einer Hand angeboten werden.

Durch die zukünftige direkte Nachbarschaft mit dem Kindergarten und barrierefreien Wohnungen entsteht ein komplettes Quartiersangebot im Herzen von Rheda. Dieses Quartier von Jung und Alt mit verschiedenen Dienstleistungen vom VKA ist ein Leuchtturm in der Region. Auch die Einbindung der Kirchengemeinde und das Angebot der Gottesdienste im Seniorenheim St. Elisabeth fördern den bürgerschaftlichen Kontakt. Ein weiterer attraktiver Treffpunkt im und für das Quartier ist das Café Rose in der Einrichtung. Dieser rundet den Quartiersgedanken ab.

Kontakt:
Verein Kath.
Altenhilfeeinrichtungen
Paderborn e.V. (VKA)
Gewerbepark 16
59069 Hamm
Telefon: 02385 423970
www.vka-pb.de



Die Bank für Kirche und Caritas bekam bei der Finanzierungsanfrage des Projektes den Zuschlag und hat die Entstehung des neuen Seniorenheims mit begleitet. Baubeginn des etwa 5.000 Quadratmeter großen Areals war im Frühjahr 2016. Anfang 2018 konnten sich die Bewohner über den Umzug vom Altbau in das neue Gebäude freuen. Das neue Seniorenheim hat insgesamt 108 Einzelzimmer mit einer Fläche von jeweils 20 bis 25 Quadratmetern mit eigenem Bad. Es gibt drei Wohnbereiche, die nach dem Wohngruppenkonzept gebaut sind. Dementsprechend verbringen die Bewohner in kleinen Gruppen ihren Alltag in der Gemeinschaft. Das Haus verfügt weiterhin über eine eigene Küche, die für Gäste auch den offenen Mittagstisch anbietet.



Seniorenheim
St. Elisabeth



EREIGNISSE IM JAHR 2018



Katholikentag 2018 in Münster unter dem Motto „Suche Frieden“

So viele Besucher wie seit fast zwei Jahrzehnten nicht mehr meldete der Katholikentag in seiner 101. Auflage. Insgesamt erlebten rund 90.000 Gäste vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster das größte Laientreffen der katholischen Kirche.

Auf eindrucksvolle Tage mit vielen Gesprächen und persönlichen Begegnungen blickt auch die Bank für Kirche und Caritas zurück. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank präsentierten sich beim Katholikentag am Stand des Erzbistums Paderborn. Katholikentage verstehen sich als Gesprächsforen für religiöse und gesellschaftspolitische Fragen zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Angebot der rund 1.000 Veranstaltungen reichte von großen Podien über Gottesdienste bis hin zu Konzerten und Straßenfesten.



Kapitalmarktforum am 8. November 2018

Zentrales Thema beim diesjährigen und mit über 300 interessierten Zuhörern gut besuchten Kapitalmarktforum waren Möglichkeiten der Kapitalanlage in Zeiten des Zinstiefs. André Schettler, Portfoliomanager bei der BKC, betrachtete analytisch den Weg zu einer passenden Investmentstrategie für einen Anleger. „Keine Strategie ist perfekt und funktioniert in allen Marktlagen“, so Schettler. Sein Kollege Markus Bötdeker, Vermögensberater der BKC, pflichtete ihm bei: „Man muss jetzt die Marktchancen durch breite Aufstellung des Kapitalvermögens nutzen, denn langfristiges Parken von Kapital auf dem Tages- oder Festgeld führt zu realem Wertverlust“. Zum Thema „Wandelanleihen“ referierte Constantin Prinz zu Salm-Salm, geschäftsführender Gesellschafter von der unabhängigen Vermögensverwaltungsgesellschaft Salm-Salm & Partner GmbH, in einem vielseitigen Vortrag. Er brachte dem Auditorium diese Anleiheform nahe, die „ein klassisches Instrument zur Unternehmensrefinanzierung sei und die einzige Anleihe, die Zinsanstiege kompensiert“, so Prinz Salm.



Generalversammlung am 18. Juni 2018

Vor rund 300 Besuchern wurde der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Rüter für weitere drei Jahre bei der turnusmäßig anstehenden Wahl wiedergewählt. „Das Geschäftsjahr 2017 gehört zu den erfolgreichsten in unserer Bankgeschichte. In unseren gesamten Geschäftssparten konnten wir weit überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen“, berichtete Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Böger bei der Präsentation der Zahlen zur Entwicklung der Bank.

Wolfgang Bosbach, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und innenpolitischer Experte der CDU, zog das Publikum mit seinem spannenden und mit viel Wortwitz gespickten Vortrag „Deutschland in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung“ in seinen Bann. Sein Tenor lautete: „Deutschland ist ein rohstoffarmes Land. Unser Rohstoff ist unser Können und Wissen. Aus Ideen Produkte machen muss unser Ziel sein.“ Junge Generationen müssen befähigt werden, den wachsenden Ansprüchen zu genügen. Daher komme es auf Bildung und Wissen an, in die unser Land investieren müsse.

BKC-Herbsttagung und BKC-Investorentag für Privatkunden (Oktober 2018)

Nach einer anregenden Führung durch die Gotik-Ausstellung „Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa“ im Paderborner Diözesanmuseum diskutierten Holger Freitag und Markus Bötdeker (beide Vermögensberater der BKC) über alternative Anlagemöglichkeiten in Zeiten des Zinstiefs mit interessierten Privatkunden. Neben den hauseigenen Fonds der BKC gebe es weitere attraktive Anlagealternativen im Immobilienfondsbereich oder im Bereich Mikrofinanz. „Die einzig richtige Lösung gibt es hierbei nicht“, so Bötdeker. Wichtig ist: Die Wünsche und Ziele eines jeden Kunden werden in einem individuellen Gespräch herausgefiltert.

Großes Interesse fand auch unser BKC-Investorentag für private Anleger. Vor gut 50 Gästen berichtete Bernhard Matthes, Leiter Portfoliomanagement bei der Bank für Kirche und Caritas, über den bisherigen Erfolg des im Jahre 2010 aufgelegten und im Hause der BKC nachhaltig gemanagten Mischfonds BKC Treuhand Portfolio. Im Jahre 2018 gab es für diesen Fonds viel Gegenwind. Das hauseigene Fondsmanagement setze jedoch weiter auf die bewährte Strategie, langfristig zu denken und in nachhaltige und nicht überbewertete Titel zu investieren. Der BKC Treuhand Portfolio ist vor allem im Rentenportfolio, was ca. 70 % der Anteilklasse ausmacht, gut aufgestellt. Es wird bewusst auf Risiken aus Ländern mit hoher Staatsverschuldung verzichtet. Potentiale hingegen sieht Matthes weiterhin in Schwellenländern, wie Peru, Mexiko, Ungarn oder Tschechien, die „ihre Hausaufgaben gemacht haben und gute volkswirtschaftliche Daten und Zahlen vorweisen können.“



Über unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft, großem Fleiß und Engagement zur erfolgreichen Entwicklung unserer Bank erheblich beigetragen haben. Die Qualitätssicherung bei der Betreuung unserer Kunden haben wir stets im Blick und fördern daher die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die im vergangenen Geschäftsjahr zahlreich genutzt wurden.

Erfreulicherweise konnten wir 2018 folgende neue Mitarbeiterin und Mitarbeiter begrüßen:



Foto v. l. n. r.

- | | |
|-------------------------|---|
| ▶ Dr. Dennis Kortebusch | Rechnungswesen/Meldewesen |
| ▶ Michael Ruttner | Portfoliomanagement |
| ▶ Marita Hermbusche | Betreuung kirchliche und caritative Einrichtungen |
| ▶ Stefan Knust | Privatkundenberatung |
| ▶ Jan Löffering | Privatkundenberatung |
| ▶ Jan-Ove Jarzembowski | Treasury |
| ▶ Markus Böddeker | Vermögensberatung |

Ausbildungsplätze vergeben

Als attraktiver Arbeitgeber freuen wir uns, dass wir jungen Menschen auch in 2018 wieder die Möglichkeit geben können, mit einer fundierten Ausbildung gut in das Berufsleben zu starten. Seit dem 1. August 2018 hat ▶ Florian Pulst seine Ausbildung begonnen; zum gleichen Zeitpunkt starteten ▶ Louis Stangier und ▶ Thomas Oelke ihr duales Studium bei der Bank für Kirche und Caritas.



Florian Pulst



Louis Stangier



Thomas Oelke

Zum Jahresende 2018 beschäftigten wir 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Teilzeitbeschäftigt davon waren 26, so dass die gewichtete Anzahl an Vollzeitkräften 111 betrug.

Norbert Korting in den Ruhestand verabschiedet

Nach knapp 45 Jahren bei der BKC wurde unser Spezialist für Auslandszahlungsverkehr Norbert Korting in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er begann am 15.02.1974 in der Belegverarbeitung seine Tätigkeit in unserem Hause – damals noch Darlehnskasse im Erzbistum Paderborn. Herr Korting ist vielen unserer Kunden als „der“ Zahlungsverkehrsexperte bekannt. Mit seinem fundierten Fachwissen und seiner persönlichen Art hat er viel Vertrauen aufgebaut und sich um unser Haus sehr verdient gemacht.

Der Vorstand bedankte sich in einem feierlichen Rahmen mit vielen Kolleginnen und Kollegen bei Herrn Korting für sein Engagement. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.



Foto v.l.n.r.: Dr. Richard Böger, Maria Korting, Norbert Korting, Jürgen Reineke

Risiken der künftigen Entwicklung

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Diese zeigen sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z.B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, die Risiken so niedrig zu halten, dass selbst beim Eintreffen des Worst-Case-Risikofalls die Existenz unserer Bank nicht gefährdet ist. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancen. Auf der Grundlage von Deckungspotenzialanalysen und den daraus resultierenden Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlustobergrenzen definiert, an denen der Vorstand seine geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichtet. Die bankenaufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung werden sowohl quantitativ (Großkreditgrenzen, Eigenmittelanforderungen) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) eingehalten.

Adressenausfallrisiken

Die Struktur unseres Kundenkreditgeschäfts ist durch die satzungsgemäße kirchlich-caritative Ausrichtung geprägt, woraus wir derzeit keine speziellen Risiken ableiten. Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos nutzen wir Ratingssysteme. Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken im Wertpapierbereich (inkl. der Wertpapiere des Spezialfonds) stellen wir grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Überlegungen an. Ergänzend werden Ratings sowie die am Geld- und Kapitalmarkt zu beobachtenden Bonitätsprämien (Credit-Spreads) herangezogen. Diese Verfahren ermöglichen eine Einstufung der Kreditneh-

mer bzw. Emittenten in unterschiedliche Bonitätsklassen und führen somit zu einer qualifizierten Risikoeinschätzung. Auf dieser Basis werden über Kreditportfoliomodelle Risikobeträge quantifiziert und auf festgelegte Obergrenzen angerechnet. Der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretende Wertverlust des Eigenanlagenportfolios wird aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Rating-Migrationen und Credit-Spread-Risiken) einzelner Eigenanlagen bis hin zu deren Ausfall mit dem Kreditportfoliomodell für das Eigengeschäft (KPM-EG) gemessen.

Für die Kundenkredite werden die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretenden ausfallinduzierten Risikokosten ermittelt und die Abweichungen von den geplanten Risikoprämien (erwartete Kreditausfälle) mit dem Kreditportfoliomodell für das Kundengeschäft (KPM-KG) bestimmt.

Marktpreisrisiken

Die Zinsänderungsrisiken als Teil der Marktpreisrisiken werden nach dem Konzept der dynamischen GuV-Simulation gemessen. Ausgehend von unserer bank-eigenen Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für diese definierten Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vergeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten bzw. deren Überschreitung die Anwendung eines festgelegten Maßnahmenkatalogs auslöst. Nach den zum 31.12.2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken wird die Ergebnisentwicklung nur im Falle deutlich steigender Zinsen wesentlich beeinträchtigt. Selbst für diesen Fall ist ein ausreichendes Deckungspotenzial vorhanden. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko der Bank barwertig gemessen.

Die sich aus den Fondsbeständen ergebenden Risikoarten (Marktpreis- und Adressenausfallrisiken) werden auf Basis der transparenten Fondsbestandteile bewertet und den Vermögensklassen bzw. strategischen Büchern zugeordnet.

Liquiditätsrisiken / Operationelle Risiken

Den Liquiditätsrisiken begegnen wir durch ausgewogene Laufzeitstrukturen bei den Aktiva. Daneben verfügen wir über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Europäischen Zentralbank. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen weitere Liquiditätsbetrachtungen und Szenarioberechnungen durchgeführt. Das aufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätskostenverrechnungssystem findet Beachtung. Den operationellen Risiken begegnen wir insbesondere durch klare organisatorische Regelungen und prozessimmanente Kontrollmechanismen sowie durch eine regelmäßige Risikoinventur (OpRisk). Hierdurch können potenzielle Schwachstellen frühzeitig erkannt und möglichen Schadensfällen präventiv entgegengewirkt werden. Betriebs- und Rechtsrisiken werden darüber hinaus durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern minimiert. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Ausblick

Getragen durch den stabilen Arbeitsmarkt und weitere Lohnzuwächse bleibt die Inlandsnachfrage eine stabile Stütze der Konjunktur in Deutschland. In Erwartung eines Rückgangs in der Weltwirtschaft gehen wir von schwächeren Exporten aus, so dass sich beim Bruttoinlandsprodukt in den nächsten beiden Jahren Zuwächse von zunächst 0,8 % und dann von 1,7 % ergeben werden.

Die EZB hat bereits angekündigt, dass sie bis Anfang 2020 ihre Zinsen nicht verändern wird. Wir erwarten eine Zinswende frühestens Ende 2020. Wir rechnen im Kundenkreditgeschäft für die nächsten zwei Jahre mit einem Wachstum von jeweils 6 %. Die höchsten Wachstumschancen liegen insbesondere bei den sonstigen Finanzierungen sowie im Krankenhaussektor. Bei den Kundeneinlagen rechnen wir für das Jahr 2019 mit einem Zuwachs von 2 % und für das Jahr 2020 mit einem Zuwachs von 3 %.

Das unverändert niedrige Zinsniveau wird weiterhin viele unserer Kunden veranlassen, einen zunehmenden Anteil ihres Vermögens in Wertpapiere und Fonds zu investieren, so dass wir im Wertpapiergeschäft und bei zugehörigen Dienstleistungen höhere Umsätze erwarten.

Aufgrund unserer hohen Qualität bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs erwarten wir in diesem Bereich erneut eine Steigerung, sowohl beim Volumen als auch bei den Stückzahlen. Beim Eintreten dieser Erwartungen sind wir mit dem voraussichtlichen Geschäftsverlauf zufrieden.

Sofern sich eine bessere Entwicklung der Gesamtwirtschaft auch auf den kirchlich-caritativen Bereich positiv auswirkt, sehen wir realistische Chancen, das Geschäftsvolumen mit unseren Kunden auch über diese Planungen hinaus auszuweiten.

Die grundsätzlich gute wirtschaftliche Ausgangslage könnte durch eine umfassende Störung des globalen Konjunkturverlaufs getrübt werden. Unsicherheiten über das Verhalten der amerikanischen Regierung, eine fehlende Geschlossenheit in der Euro-Zone, das Ausufern von regionalen Konflikten und Einschränkungen im freien Handel könnten eine Abwärtsbewegung zur Folge haben, die letztendlich die derzeitige auskömmliche Finanzlage der öffentlichen Hand in Deutschland erheblich stört. Sofern dies auf die Refinanzierungsbedingungen für unsere kirchlich-caritativen Einrichtungen durchschlägt, dürfte sich dies negativ auf die bei uns unterhaltenen Einlagen auswirken.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen auf Basis unserer erwarteten Ertragslage können wir in den nächsten beiden Geschäftsjahren unsere Eigenmittel weiter durch die Dotierung unserer Rücklagen stärken.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir auch in den nächsten beiden Jahren mit großem Spielraum einhalten.

Ertragslage

Die Niedrigzinspolitik der EZB nimmt unverändert Einfluss auf unsere Ertragslage. Mit Standard-Wertpapieren allein können keine ausreichenden Zinserträge erzielt werden. Aufgrund unserer breit diversifizierten Eigenanlagen und der Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts hat sich der Zinsüberschuss stabilisiert. Unter Berücksichtigung unserer vorab dargestellten Erwartungen über die zukünftige Zinsentwicklung und unseren Geschäftsverlauf im Kredit- und Einla-

gengeschäft rechnen wir für das Jahr 2019 mit einem leicht verbesserten Zinsüberschuss (GuV 1-3). Im Jahr 2020 sehen wir keine grundlegende Veränderung.

Maßgeblich für das Provisionsergebnis der nächsten zwei Jahre werden insbesondere die Bereiche Vermögensverwaltung und Portfoliomanagement sowie das Wertpapiergeschäft sein. Dabei fällt der Provisionsüberschuss im Jahr 2019 leicht unter das Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres, für das Jahr 2020 erwarten wir dann eine deutliche Verbesserung. Beim Personalaufwand rechnen wir ebenso wie beim Sachaufwand mit einem leichten Anstieg. Unverändert besteht etwa ein Drittel unseres Sachaufwandes aus der Bankenabgabe, aus Beiträgen zur Einlagensicherung, aus Aufsichtsgebühren sowie aus Beiträgen zu Verbänden. Beim ordentlichen Ergebnis erwarten wir in den beiden Folgejahren eine Verbesserung zunächst um 7 % sowie um weitere 2 %.

Nach unseren derzeitigen Planungsrechnungen und Zinsprognosen erwarten wir im Jahr 2019 deutlich gestiegene Bewertungsaufwendungen, für das Jahr 2020 gehen wir von einem neutralen Bewertungsergebnis aus.

Nur im Fall eines deutlichen Zinsanstiegs besteht das Risiko einer merklichen Beeinträchtigung des Zins- sowie des Bewertungsergebnisses. Hiervon gehen wir aber angesichts der Zinspolitik der EZB nicht aus.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und die Ertragssituation unterrichtet. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat bei zahlreichen geschäftspolitischen Angelegenheiten und im Rahmen der gesetzlichen und satzungsgemäßen Erfordernisse mitgewirkt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hat einen Kredit- und Risikoausschuss, einen Personalausschuss und einen Satzungsausschuss gebildet. Der Kredit- und Risikoausschuss hat unter dem Vorsitz von Karl Auffenberg in vier Sitzungen die Risikoberichte des Vorstands entgegengenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 einmal getagt, der Satzungsausschuss tagte nicht. Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses keinen Gebrauch gemacht. Die gesetzlich vorgesehenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 Satz 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Düsseldorf nimmt die gesetzliche Prüfung nach § 53 ff. GenG vor und prüft den Jahresabschluss gemäß § 340 HGB sowie nach § 29 KWG und § 36 WpHG. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e. V. wird sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht über das Geschäftsjahr 2018 auseinandersetzen und hierüber in der Generalversammlung berichten.

Mit dem Ablauf der Generalversammlung 2019 endet die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Generalvikar Alfons Hardt, Otto Kentzler, Heinrich Steinkemper und Dr. Frank Wenzel. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Wiederwahl von Generalvikar Alfons Hardt und Dr. Frank Wenzel vor. Als Ersatz für die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Otto Kentzler und Heinrich Steinkemper schlägt der Aufsichtsrat der Generalversammlung die Wahl von Christian Bambeck und Marcus Zumdieck vor.

Durch seine Tätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Mit dem Jahresabschluss 2018, dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Er empfiehlt der Generalversammlung, den vorliegenden Jahresabschluss festzustellen und die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen. Den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte, kompetente und loyale Arbeit.

Paderborn, im April 2019

Dr. Georg Rüter,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Foto v. l. n. r.: Dr. Richard Böger, Heinrich Steinkemper, Alfons Hardt, Otto Kentzler, Schwester Angelika Hellbach, Thomas Dornseifer, Ralf Dunker, Karl Auffenberg, Dr. Frank Wenzel, Dirk Wummel, Dr. Georg Rüter, Jürgen Reineke

Organe unserer Bank

Vorstand

Dr. Richard Böger **Jürgen Reineke**
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Georg Rüter Vorsitzender	Geschäftsführer der Kath. Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH, Bielefeld	Schwester Angelika Hellbach	Provinzprokuratorin der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, Paderborn
Karl Auffenberg Stellvertretender Vorsitzender	Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar, Paderborn	Otto Kentzler	Diplom-Ingenieur, Dortmund
Thomas Dornseifer	Domkapitular Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn	Heinrich Steinkemper	Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D., Arnsberg
Ralf Dunker	Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi, Hamm	Dr. Frank Wenzel	Geschäftsführer der AACHENER GRUNDVERMÖGEN Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Köln
Alfons Hardt	Generalvikar des Erzbischofs von Paderborn	Dirk Wummel	Leiter der Hauptabteilung Finanzen im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn

Bilanz zum 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
Aktivseite					
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			449.504,92		703
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			45.149.439,45		41.483
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	45.149.439,45				(41.483)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	45.598.944,37		0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			217.402.805,99		230.789
b) andere Forderungen			4.612.201,37	222.015.007,36	4.669
4. Forderungen an Kunden				1.347.636.261,07	1.203.599
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	582.168.291,74				(476.655)
Kommunalkredite	100.706.614,08				(105.846)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			373.449.200,96		391.203
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	373.449.200,96				(391.203)
bb) von anderen Emittenten		1.886.954.787,79	2.260.403.988,75		1.806.941
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.803.413.764,42				(1.732.702)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	2.260.403.988,75	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1.105.902.367,32	1.076.981
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			43.421.757,71		43.398
darunter:					
an Kreditinstituten	14.035,55				(14)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.453.050,00	44.874.807,71		1.411
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00				(1.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92.120,00			120
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	92.120,00		0
12. Sachanlagen				9.100.063,37	9.508
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.825.776,68	1.634
14. Rechnungsabgrenzungsposten				542.679,72	688
15. Aktive latente Steuern				48.533.281,00	49.663
Summe der Aktiva			5.087.525.297,35		4.862.790

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
Passivseite					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			49.197.002,55	49.197.002,55	51.063
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		424.724.387,33			362.039
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		29.246.176,79	453.970.564,12		60.038
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.166.309.261,41			1.822.750
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.905.981.482,60	4.072.290.744,01	4.526.261.308,13	2.099.593
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			44.197.141,39		38.382
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	44.197.141,39	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				6.950.809,14	3.202
6. Rechnungsabgrenzungsposten				10.495,50	26
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			389.027,00		322
b) Steuerrückstellungen			0,00		2.693
c) andere Rückstellungen			1.671.228,97	2.060.255,97	1.719
8. [gestrichen]					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				213.000.000,00	198.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.382.200,00		6.208
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		141.823.920,53			128.074
cb) andere Ergebnisrücklagen		94.500.000,00	236.323.920,53		85.500
d) Bilanzgewinn			3.142.164,14	245.848.284,67	3.181
Summe der Passiva			5.087.525.297,35		4.862.790
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			65.315.972,09		62.175
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	65.315.972,09	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			202.526.604,49	202.526.604,49	208.207
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018				
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	29.865.986,00			30.933
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	12.910.506,81	42.776.492,81	38.140.714,42	13.285
2. Zinsaufwendungen		4.635.778,39		6.531
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		27.116.432,89		30.223
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.110.530,69		1.305
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	28.226.963,58	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		7.029.047,36		6.928
6. Provisionsaufwendungen		2.571.416,23	4.457.631,13	2.176
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			145.579,78	1.234
9. [gestrichen]				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.735.282,98			7.197
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.487.536,70	9.222.819,68		1.538
darunter: für Altersversorgung	289.218,76			(379)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		8.369.997,95	17.592.817,63	8.240
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			687.038,94	660
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			82.630,75	77
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		1.178
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.352.528,52	1.352.528,52	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		10.910,90	10.910,90	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]				
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			53.971.841,01	56.311
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.838.386,79		15.105
darunter: latente Steuern (Vorjahr Ertrag)	1.129.307,00			(2.637)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-8.709,92	15.829.676,87	25
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			15.000.000,00	16.000
25. Jahresüberschuss			23.142.164,14	25.181
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			23.142.164,14	25.181
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
			23.142.164,14	25.181
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		12.000.000,00		13.000
b) in andere Ergebnisrücklagen		8.000.000,00	20.000.000,00	9.000
29. Bilanzgewinn			3.142.164,14	3.181

Impressum

Herausgeber:

Bank für Kirche und Caritas eG

Gestaltung:

Rodenbröcker Design
Bad Lippspringe

Druck und Verarbeitung:

Bonifatius GmbH
Druck · Buch · Verlag
Paderborn

Fotos:

Seite 14:

© Funtap – stock.adobe.com

Seite 20 und 21:

© Verein Kath. Altenhilfeeinrichtungen
Paderborn e.V. (VKA)

Text Seite 20 und 21:

Angela Rabeneck

Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral hergestellt. Die bei der Produktion unvermeidlich anfallenden CO₂-Emissionen wurden durch den Ankauf von hochwertigen Zertifikaten neutralisiert. Diese werden in geeignete Projekte zur Reduktion von CO₂ in Entwicklungsländern investiert. Das verwendete Papier ist mit dem FSC-Siegel versehen, da ein großer Teil der Rohstoffe aus verantwortungsbewusster Waldbewirtschaftung stammt. Der Druckvorgang erfolgte ohne den sonst üblichen Einsatz von Industriealkohol. Es wurde mit mineralölfreien Skalenfarben gedruckt. Die Senkung der Emissionen und des Energieverbrauchs sind wichtige Schritte zur Verbesserung der Umweltbilanz.



ClimatePartner.com/53323-1904-1003



EURO
ΕΥΡΩ
EBPO



**Bank für
Kirche und Caritas eG**

Kamp 17, 33098 Paderborn
Postfach 1460, 33044 Paderborn
Telefon: 05251 121-0
Telefax: 05251 121-212
Internet: www.bkc-paderborn.de
E-Mail: info.service@bkc-paderborn.de